

deshalb nicht mehr als „Drucksache“, sondern als Brief versendet werden musste. Damit kamen aber jetzt natürlich auch die Gewichtsstufen für Inlandsbriefe zur Anwendung (Porto 10 Pfg. bis 20 g bzw. 20 Pfg. von 20–250 g). Aus diesem Gesichtspunkt heraus wird für mich dann das verklebte Porto von 30 Pfg. plausibel (20 Pfg. Porto für die zweite Gewichtsstufe + 10 Pfg. Vorzeigegebühr).

Möglicherweise gibt es aber auch noch andere Erklärungen (evtl. Hinweise gerne an [arminstaedler@gmx.de](mailto:arminstaedler@gmx.de)).

---

## Privatganzsachen – Ein vergessenes Sammelgebiet?

**Claudius Kroschel AIJP**

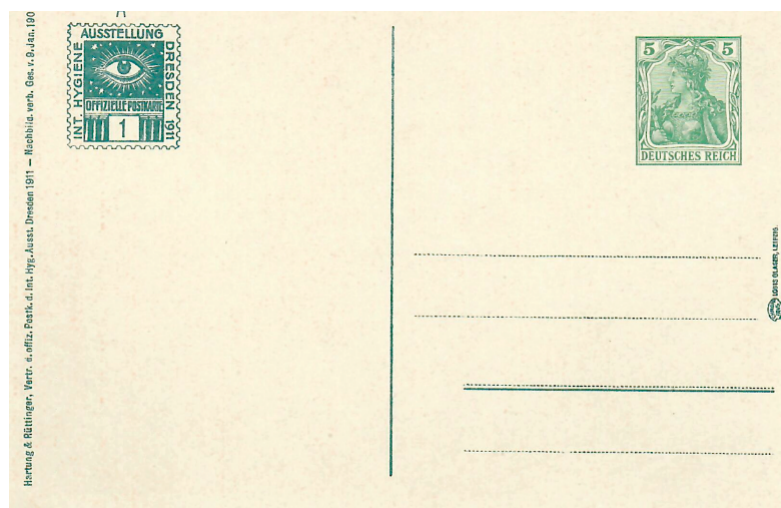
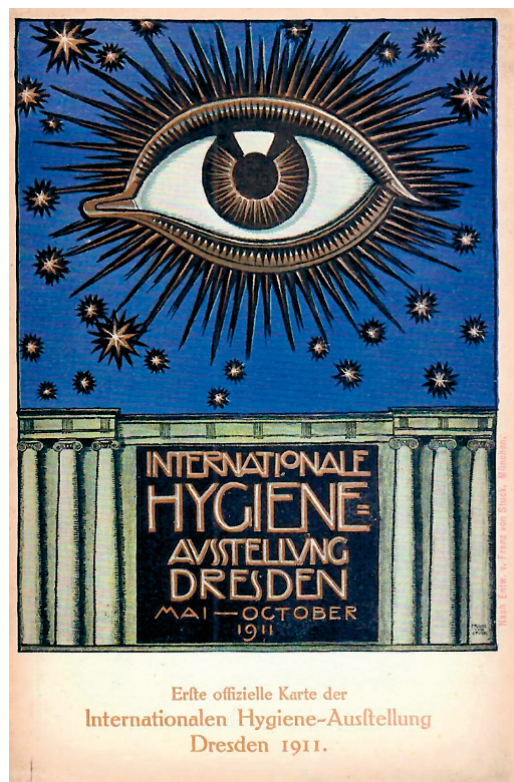
Wir versuchen in der Gestaltung unserer Rundbriefe möglichst breit alle Facetten des insgesamt großen Sammelgebietes „Germania“ zu streifen und auch einmal darüber zu berichten. Trotzdem gibt es auch hier noch Teilgebiete, über die nicht soviel geschrieben wird. Ein Grund dürfte sein, dass sich mit den Teilgebieten auch nur ein kleiner Teil unserer Mitglieder genauer befasst, wobei sicher viele irgendwann aus den Teilgebieten einfach was mitnehmen, da man bei den Hauptnummern eh komplett ist und regelmäßig bei Sammlern der Appetit auf etwas neues entsteht, wenn die Sammlung mal über eine gewisse Zeit stagniert.

Ich habe vor langer Zeit angefangen so ganz nebenher auch Privatganzsachen aus der Germania-Zeit zu sammeln und im letzten Jahr stand dann eine gründliche Ordnung des vorhandenen Materials an. Für das Sammelgebiet der Germania-Privatganzsachen kann man nicht auf die Kataloge des Schwaneberger-Verlages zurückgreifen, da sie diese Ganzsachen mehr oder weniger komplett ignorieren. Standardwerke sind einmal der Privatpostkarten-Katalog von Frech [1], der wie der Titel andeutet, sich ganz auf Postkarten konzentriert, und der Katalog von Strahlendorf und Mette, der die Umschläge, Streifbänder, Kartenbriefe, etc. behandelt [2].

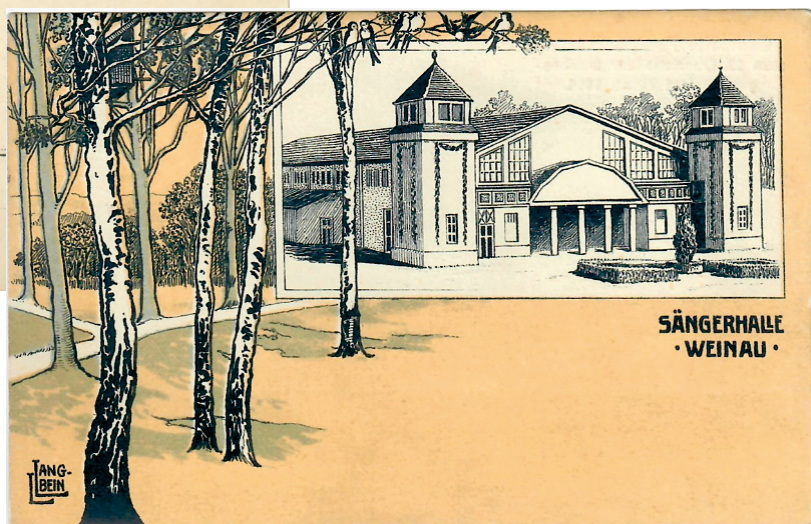
Laut Vorschrift der Reichspost mussten die private hergestellten Postkarten nahezu die gleichen Abmessungen haben wie die amtlich verkauften Karten. Diese hatten bis 1924 die Standardmaße von 140:90 mm mit ganz geringen, herstellungsbedingten Abweichungen. Erst 1924 auf dem UPU-Kongress im Stockholm wurde das neue Format DIN A 6, also 148:105 mm, als Standardmaß für Postkarten beschlossen [1].

Hierzu muss man anmerken, dass das Sammeln von den privaten Streifbändern und Umschlägen noch deutlich seltener betrieben wird, wie das Sammeln der Privatpostkarten. Aber worin liegt der Reiz des Sammelns von Privatpostkarten? Das ist gar nicht so leicht zu erklären und da muss auch jeder seine eigene Linie finden, was er da in seine Sammlung aufnehmen möchte. Bei mir waren es oft die ästhetisch schön gestalteten Bildseiten dieser Karten, die den ausgehenden Jugendstil begleiten in eine neue Zeit. Die Anlässe, warum Privatganzsachen ausgegeben wurden, sind ganz unterschiedlich. Häufig findet man Karten anlässlich von Jubiläen der Kaiser- und Königsfamilien im Deutschen Reich. Ebenfalls häufig anzutreffen sind Karten der verschiedenen Bundesschießen, einem Zusammentreffen von Schützenvereinen, was jährlich die Herausgabe einer Privatpostkarte den Veranstaltern wert war, sowie Karten von Liederbünden und Turnvereinen oder Turnfesten. Viele Ausgabeanlässe lassen auch einen Einblick in das Leben der Gesellschaft im Deutschen Reich bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges zu. Mit Ausbruch des 1. Weltkrieges werden immer noch Privatganzsachen in Auftrag gegeben, wobei jetzt auch staatlich veranlasste Propaganda die Bildseiten der Postkarten zieren darf.

Die politisch-patriotischen Bewegungen gaben ebenfalls Ganzsachen heraus, nicht zuletzt um ihre Schriften an eine interessierte Leserschaft zu verteilen und um Werbung für Ihre Sache zu



**Abb. 1:** Privatpostkarte Frech-Nr. PP27 C121/01, ungebraucht, anlässlich der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911, Vorder- und Rückseite



**Abb. 2:** Privatpostkarte Frech-Nr. PP27 C247/01, ungebraucht, Zittau 13. Oberlausitzer Bundesgesangsfest, Sängersaal Weinau, Vorder- und Rückseite

machen. Ich zeige unten ein privat veranlasstes Streifband des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals. Gegründet wurde dieser Patriotenbund am 26. April 1894 vom Architekten Clemens Thieme. Schon ein Jahr nach Gründung zählte der Bund 45.000 Mitglieder [3]. Das ist ein Zuwachs von Interessenten, von der die organisierte Philatelie, selbst eine Zehnerpotenz kleiner nicht mal zu träumen wagt! Der Patriotenbund betreute nach Fertigstellung des Völkerschlachtdenkmals Besichtigungen, Andenkenverkauf und alles was um die Erhaltung eines solchen Denkmals wichtig war. Bei 45.000 Mitgliedern in diesem Bund, kann man die patriotische Begeisterung der Bevölkerung in Deutschland von damals gut erahnen. Das



Streifband wurde sicherlich in großer Stückzahl benötigt, um alle Mitglieder regelmäßig über alles mögliche im Patriotenbund zu informieren und auch um die Zeitschrift des Patriotenbundes zu versenden [4].

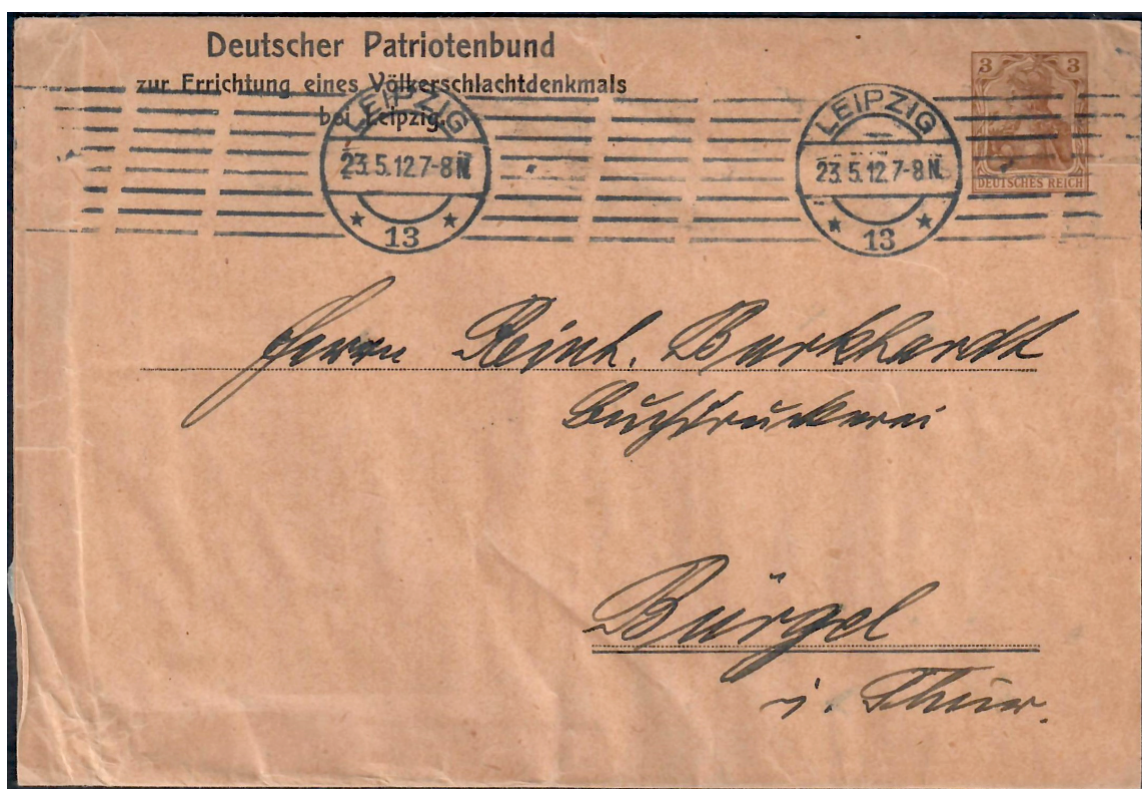


Abb. 3: Privates Streifband Strahlendorff/Mette Nr. PS8 B6/01, gebraucht

Die Privatpostkarte PP37 (30 Pfennig blau) aus 1920 bis 1922 ist eine der selteneren Privatpostkarten. Die immer höheren Porti ab 1922 machten die Planung und Herausgabe von Privatganzsachen für die Industrie und den lokalen Handel zu Werbezwecken schwer kalkulierbar. Diese Karte hat schon ein anderes Maß: 144:105 und ein links durch Perforation anhängenden Wertschein von 70 mm Breite mit hellblauem Unterdruck über zweimal 25 Pfennig, die in den umseitig werbenden Geschäften als Zahlungsmittel verrechnet wurden, quasi ein Rabattgutschein bei einem Mindestbestellwert. Da hat sich in über hundert Jahren wenig verändert, nur heute werden uns die Preisnachlässe digital in einem Online-Shop angeboten, damit wir etwas mehr kaufen, als wir tatsächlich oftmals brauchen.

Neugierig geworden ?

Den vollständigen Artikel finden Sie im

**Mitteilungsheft 135**

Sie können einzelne Mitteilungshefte zum Preis

von 9€ (Mitglieder 7€) zuzüglich Versandkosten bei der

ArGe bestellen

Senden Sie Ihre Bestellung an

**info@arge-germaniamarken.de**